Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 30

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Persönlichkeiten mit ihrer autoritativen und finanziellen Unterstützung nicht zurüchalten.

4. Das freie katholische Lehrerseminar in Zug. Bericht des H. Hralaten A. Reiser, Rektor, Zug.

Das freie fatholische Lehrerseminar in Bug erfreut sich immer größern Zutrauens in weiten Rreisen. Daher ist seit den Rriegsjahren deffen Frequenz sehr gestiegen. Im abgelaufenen Schuls jahr 1923/24 zählte es 54 Zöglinge, nämlich 21 im ersten; 20 im zweiten; 7 im dritten und 6 im vierten Rurs. 15 Zöglinge von diesen stammen aus dem Ranton Aargau, 9 aus dem Rt. St. Gallen, 7 aus Graubünden, je 4 aus den Kantonen Uri, Golothurn und Thurgau, je 2 aus den Kantonen Bern, Luzern, Zug, je 1 aus den Kantonen Glarus, Baselland, Appenzell und Wallis und 1 aus dem Aus-Als Lehrer wirken 3 Geistliche und 7 Die Direktion besteht aus 3 Geistlichen, von denen 2, nämlich die S. Sr. Reftor Reifer und Brafett Meienberg, ichon bei der Gründung der Anstalt mitwirkten. Aus dem Jahresbericht, sowie aus ben Schulbesuchen und ben Schlugezamen gewann man die Ueberzeugung, daß tüchtig gearbeitet wurde und daß die Anstalt sich die sittlich=religiöse Ausbildung der Zöglinge sehr angelegen sein läßt. Den diesjährigen Schlußprüfungen wohnten u. a. der Präsident des Schweiz. Rathol. Erziehungsvereins, Hochw. Hr. Pfarrer und Redaktor J. A. Meßmer, und sein Vorgänger, Hr. Prälat A. Döbeli, sowie der Dekan des Priesterkapitels Zug, Hr. Hr. Hürlimann, und der kantonale Schulinspektor Erziehungsrat Pfr. M. Hausheer bei. Ueber die Leistungen sprachen sich die HH. Experten günstig aus.

Die finanzielle Unterstützung der segensreich wirfenden Anstalt läßt leider immer noch sehr zu wünschen übrig. Schließt doch die Jahresrechnung mit einem Desizit von über 7000 Fr. Die H. Prossessionen siehen deschetzund 2 Mitglieder der Direktion beziehen außer Kost und Logis von der Anstalt freiwillig keinen Gehalt. Ein Unternehmen, das mit solchen Opfern gegründet und bisher erhalten wurde, verdient allseitige Unterstützung. Möge das Seminar durch Zuwendung von Legaten und größern Beiträgen instand geseht werden, tüchtige Lehrkräfte dauernd zu behalten und Jöglingen aus unbemittelten Familien mehr Stipendien auszuhändigen.

Schulnachrichten.

Luzern. Entlebuch. Gin prächtiger Sommer= morgen lodte uns am 9. Juli zur 1. Konferenz auf Bramboden. Herr Julius Aregger hielt mit uns auf dem Wege dorthin praftische Uebungen im Kartenlesen an Sand der Siegfriedkarte. neuen Schulhaus Bramboden bot uns Berr E. Bieri, Finsterwald, eine gediegene Freiarbeit, betitelt: "Wann wirft der Unterricht in der Schule erziehend?" Anschließend an dieses Referat folgte eine Distuffion über die von herrn herm. Schöpfer angefertigte methodische Behandlung von sechs Lese: stüden für die Oberstufe. (Etwas viel auf ein= mal! D. Sch.) Die Konferenzmitglieder begrüßen es, daß solche Arbeiten zur Behandlung kommen; ber Lehrer erhalt so nach und nach einen Rom= mentar jum Lesebuche, ben er jur gegebenen Stunde wirtsam gebrauchen fann.

Mittlerweile lud uns die alkoholfreie Herberge zu einem währschaften Mittagessen ein. Nachher besichtigten wir unter der bewährten Führung von H. Hrn. Pfarrer Kneubühler die neu erbaute oriscinelle Antoniuskirche. Im schmucken Pfarrhause wies der Gastgeber hin auf das Zusammenwirken von Kirche und Schule und bat uns, in der Abstinenzbewegung nach Kräften mitzuwirken, zum Wohle der heranwachsenden Jugend. Die Konserenz benützte auch den Anlaß, ihrem frühern Aftuar, Herrn Gottlieb Brun, der 40 volle Jahre dies Amt besorgte, als Zeichen der Anerkennung ein Geschenk einzuhändigen.

— Das Professorenkollegium der Kantonsschule von Luzern hielt seine Schlußseier dieses Jahr auf den Höhen des Stanserhorns ab. Trotz zweisels hafter Witterung hatten sich die meisten Professoren und mit ihnen die Vertreter der Erziehungsbehörs den zur angenehmen Sees und Höhenfahrt einges funden. In Stans wurden die Ankommenden von Herrn Nationalrat Hans von Matt, Landammann von Nidwalden, sowie von H. Hrn. P. Alfred Benz, Rektor des Kollegiums in Stans, freundlich begrüßt, indes die schmucke Schar der "Struthonia", Sektion des Schw. St. B., mit einer beisfällig aufgenommenen Liedergabe erfreute.

Die um den Berggipfel streichenden Rebel= schwaden gestatteten leider nur flüchtige Blide auf die malerischen Buchten des Bierwaldstättersees und auf die grünen Sügelwellen des Luzerner Mittellandes. Gerne zogen sich die Ausflügler ins Sotel Stanferhorn zurud und setten sich an die mit lieblichen Alpenblumen gezierte Tafel. Beim trefflich mundenden Imbig entwickelte sich bald ein freundlich-tollegiales Beisammensein. Serr Erziehungsdirektor Dr. Sigrift entbot den Willfomm= gruß an die Professoren, deren Jahresarbeit warm verdankend, sowie an die verehrten Gafte von Ridwalden. Er zog einen sinnvollen Bergleich zwischen der heutigen Bergfahrt und der Arbeit in der Schule, als einer geistigen Söhenfahrt. Sierauf sprach Herr Nationalrat von Matt ein Wort, das, vom herzlichen Willfomm ausgehend, zu ernften Schul sund Erziehungsgedanken überleitete. Erschütterungen des Weltfrieges wirken sich bei unserer Jugend besonders nach der Seite aus, daß bei ihr der Ginn für ernsthaftes Arbeiten und für wahre Berinnerlichung meistens geschwunden ift. Neben der überwiegenden Bahl, die dem blogen Bergnügen oder einer übertriebenen Sportsucht huldigen, gibt es einige wenige, die der blauen Blume der Romantit nachgeben. Die Mittelschulen steben hier por der ebenso hohen, wie schweren Aufgabe, die künftigen Akademiker und Führer des Bolkes vor der so gefährlichen Oberflächlichkeit in der ge=

samten Lebensauffassung zu bewahren und zu charakterfesten Männern heranzubilden. Die aus so berusenem Munde gekommenen Gedanken machten auf die Anwesenden einen sichtlich nachhaltigen Eindruck.

In angenehmster Abwechslung folgten sich nun künstlerisch hochstehende instrumentale und gesangsliche Darbietungen. Viel zu rasch war der Zeitspunkt des Aufbruches gekommen. Aber das ist eben der Nachteil der sonst so verlockenden Versammslungsorte auf hoher Bergeswarte; man ist dabei an den unerbittlichen Fahrplan gebunden. Es soll zwar einige gegeben haben, die sich auf andere Weise ein längeres Zusammensein zu ermöglichen wußten. Sosern es in der Absicht geschah, mit Dankbarkeit der Cratissahrt und des von den Beshörden wohlwollend gespendeten Zobig zu gedensten, wird man gegen solche Art von Nachseiern nichts einwenden können.

Uri. Sommerkonferenz, den 10. Juli in Bauen. Die Tagung wurde eingeleitet durch einen Ges dächtnisgottesdienst für das vielverdiente Ehrens mitglied, herrn Erziehungsratsprästdent Dr. Ernst

Müller sel., Altdorf.

Während die Sonne aus dem Gewölke hervorleuchtete, versammelte sich sodann das sangessrohe Bölklein der Urnerlehrer, und kraft- und gefühlvoll erklang der Schweizerpsalm vor dem Denkmal des unvergeßlichen Komponisten P. Alberik Zwissig. Feiertagsstimmung zog ein in das Lehrerherz, die sich noch erhöhte beim Anblick der unvergeßlich schönen, idyllischen Natur, die nun im vollen Morgenglanze erstrahlte, beim Eintritt in das sinnig und sein geschmücke Tagungszimmer im malerischen Schulhaus. In der gedankentiesen Eröffnungsrede des Präsidenten Staub erklangen die seierlich gestimmten Saiten weiter.

H. Hr. Kommissar Zurfluh, Erziehungsrat, Altdorf, zeichnete uns nachher ein treffliches Lebens= bild seines fürglich verstorbenen Lebensfreundes Berrn Erziehungsratsprafident Dr. Ernft Mil I er. Der große Mann ift geschieden, seine Werte aber bleiben. "Früh vollendet hat er viele Jahre erreicht." Was er dem Bolfe als Arzt, dem Staat in Gericht und Rat und der urnerischen Lehrerschaft als väterlicher Freund in selbstloser Singabe gur Sebung des Schulmesens und des Lehrerstandes geleistet hat, läßt sich nicht in einigen Gagen wie-"Rargt nicht mit ber Liebe in der dergeben! Diese Worte, die der Berftorbene ein= mal an die Lehrerschaft gerichtet hatte, sie mögen sich auswirken Land auf und ab und leuchten aus allen Kinderaugen zum bleibenden Andenken an den von uns geschiedenen Tell der Tat.

Der liebenswürdige Pfarrherr Biktor von Settlingen hielt ein formvollendetes Referat über "Katholisches Fühlen und Densken des Lehrers in seinen Handlunsgen." Ausgehend von einigen markanten Charakterzügen aus dem Leben P. Alberik Zwissiges, der "ein Freund der Lehrerschaft von der Schule bis zu den Orgelpfeisen" war, zündete der verehrte Referent so recht anschaulich ins Bolks und Lehrerleben hinein. In väterlich liebevoller Weise

versteht er dem Lehrer, der Lehrerin garte Winke zu geben für das praktische Leben in der Schule und im gesellschaftlichen Berkehr und weiß schließ= lich die Lehrerschaft mit heiligem Ernst von neuem zu begeistern für die Ideale des Lehrerberufes. Aus jedem Worte klang die aufrichtige Liebe zum Lehrerstande, und darum gingen die wohlmeinen= den Worte auch zu Herzen. In der Diskussion fielen von zwei geistlichen Herren einige Blumen= sträußchen auf den Arbeitstisch einiger Lehrkräfte im Kanton, und Herr Oberrichter und Landrat Muheim, Flüelen, regte unter anderem auch die Revision der kantonalen Schulordnung an. — Der eingehende und mustergültige Jahresbericht des Präsidenten beweist deutlich, daß Borstand und Berein im verflossenen Bereinsjahr wiederum rast= los und voll idealer Begeisterung gearbeitet haben, was stets so bleiben möge. — Die Sommerkonferenz war ein lichter Sonnentag für den Lehrer des Urnerlandes. F. Tich.

Nidwalden. Stans. St. Klara, das weit über die Schweizergrenzen hinaus so vorteilhaft be= kannte Töchterinstitut, hatte am 15. Juli seinen Ehren: und Freudentag. Mit Interesse folgte die zahlreiche Zuhörerschaft dem Verlaufe der münd= lichen Prüfung; war es Religion oder Rechnen, Deutsch oder Französisch, Geographie oder Geschichte, Physik oder Psychologie, Erziehungslehre oder Haushaltungskunde, in allen Fächern zeichneten sich die Schülerinnen durch prompte und exakte Antworten aus. Mit Freude und Genugtuung konnte man die intensive, tiefgreifende aber auch liebevolle Arbeit der wohlehrm. Lehrschwestern, der sie sich während des Schuljahres hingaben, herausfühlen. Der Nach= mittag zeigte dann, daß in St. Klara nicht nur die strenge Wissenschaft, sondern auch die holde "Mu= sica" ihr Szepter zu führen weiß.

Einige tüchtige musikalische Leistungen, exakt in der Darstellung und voll Verständnis ausgesührt, gewannen den wohlverdienten, starken Applaus. Speziell wußte "Frau Holle" die gespannt lauschenden Zuhörer von Ansang dis zu Ende zu selstellen. Dem herrlichen Institut wünschen wir recht viele Gönner und Gönnerinnen und wieder viele, viele Zöglinge im neuen Schuljahre, das am 6. Ektober beginnt.

Baselland. Der kath. Lehrerverein Baselland versammalte sich Mittwoch, 16. Julia Er behandelte: 1. Den Besuch der Delegiertenverssammulung des katholischen Lehrervereins der Schweiz, Samstag, 9. August, 4.30 Uhr im Kasino Basel. — 2. Wünsche und Anregungen zu einer Kunstführung, sowie zur Festnummer der "Schw.— Schule". — 3. Das beleidigende Eröffnungswort am Liestaler Lehrertag. — 4. Einen gemeinsamen instruktiven Bereinsausslug.

Bu 1: Der katholische Lehrerverein Baselland wird für umfangreiche Einladung zum katholischen Lehrertag in Basel besorgt sein.

Bu 2: Der R. L. B. denkt im Anschluß zur Kunstsammlung auch an eine Münsterführung von berufener Seite (Bereinbarung mit dem Zentral-

vorstand jedoch vorbehalten). Der R. L. B. würde es begrüßen, wenn die Festnummer wie beim lett= jährigen Wilertag auch diesmal lokale Beiträge aufweisen murde. Einladung gur Mitarbeit unserer katholischen Kollegen. (Die Anregung kommt etwas spät, vielleicht zu spät. Diese Spezialbeitrage muß= ten schon heute vorliegen, sonst ist die rechtzeitige Ausgabe einer Festnummer unmöglich. D. Sch.) Die "Schweizerschule" sollte fünftig aufgeschnitten zugestellt werden. (Eine frühere Anregung.) (Die Erfüllung dieses Begehrens bedingt entweder ein Seften oder ein Falzen der "Schweizerschule" oder aber einen Kreuzband. Jede dieser Bedingungen verteuert die herstellung und Spedition und re= duziert im gleichen Maße die Lei= stungen der "Schw.=Sch." an die Hilfs= fasse. Berursacht wirklich dieses Aufschneiden so große Mühe? D. Sch.) Das Mitglied des Zen= tralvorstandes erstattet noch Bericht über den Abonnentenstand.

Bu 3: Dem Eröffnungswort des Präsidenten Rupper vom Schweiz. Lehrerverein wird einmütig die Mifbilligung ausgesprochen.

"Er muß schlecht orientiert gewesen sein über die basellandsch. Lehrerverhältnisse." — So etwas dürsen wir uns nicht mehr bieten lassen. — Ein Pfui wäre dieser Einleitung würdig gewesen, wenn es nicht die Würde des Ortes (Kirche) verboten hätte. — Da ging es am katholischen Lehrertag in Wil immerhin taktvoller zu. Kein Wort fiel zum Schweiz. Lehrerverein hinüber. — Was ist zu tun? Auf Jahresschluß daran denken, an der Jahresversammlung des neutralen Lehrervereins Baselland Einsprache zu erheben. Auch sollen wir ja im dortigen Kantonalvorstand eine kathol. Vertretung haben. Sie war seinerzeit beim Traktandum: Abschaffung des Pflichtabonnements Schweiz. Lehrerzeitung, abwesend. Sie kann aber immer noch unssere Wünsche anderingen und wird nicht als kathol. Null und Dekoration des Vorstandstisches siguries ren wollen.

3u 4: Auf die erste Augustwoche wird ein Ausflug ins Elsaß auf den Desenberg geplant. (Billet hin und zurück 3 Schweizerfranken, per Auto 15 Fr.). Der Präsident ist beauftragt, bezüglich weistere Umfrage zu halten und baldigst Bericht zu erstatten. — Also auf fröhliches Wiedersehen in 14 Tagen mit möglich vielen Mitgliedern des Kathol. Lehrervereins Baselland!

Uppenzell 3.=Rh. In Nr. 28 der "Schweizerschule" schrieb ein Korrespondent über einen bevorsstehenden Lehrerwechsel: "Für solche, die schon lange auf feste Anstellung warten und dabei nicht hohe Ansprüche machen, bietet sich hier Gelegenheit zur Bewerbung."

Diese Zeisen muten einen um die Existenz ringenden Lehrer nicht gerade sonderlich an. Ist es doch traurig genug, wenn angesichts des im Kanton Appenzell J.=Rh. gesetzlichen Gehaltminis mums von Fr. 2600.— ein Korrespondent der "Schweizerschuse" noch Lehrer zur Bewerbung mit niedrigem Anspruch ermuntert (?? D. Sch.), wos durch schlecht bezahlende Schulgemeinden selbst durch Lehrerfreise im Grundsatze der billigen Arbeitssfraft unterstützt werden, wenn er seinen Kollegen eine solche Mäßigung in den Forderungen ansempfiehlt, daß dieser mit seinem "gewaltigen Lohn", (der von jedem Maurerhandlanger überboten wird) kaum den nötigsten Lebensunterhalt bestreiten kann. —

Auf diese Art finden es Schulbehörden nicht einmal für notwendig, ihre Lehrstellen auszuschreisben und dem Wettbewerbe zu öffnen (was schon einmal vorgekommen), sondern wählen die billigste Arbeiterschaft, die vielleicht zum Schaden des gesamten Lehrerstandes selbst zu Lohnunterbietungen Hand reicht.

Ob sich die kantonale Lehrerschaft ob dieser "Arbeitsdrückerei" in ihrem Bestreben, sich eine zustunftsfrohe Existenz zu erringen, einverstanden sindet, ist eine Frage. Auf jeden Fall wird ihr dadurch mehr geschadet als genützt. W. H.

Nachschrift der Redattion: Der Gin= sender obiger Zeilen hat aus der 24=Korr. in Nr. 28 etwas herausgelesen, was unseres Erachtens gar nicht drin steht. Er wünscht aber doch, daß seine Einsendung veröffentlicht werde. Wenn im Nr. 28 die Rede ist von Bewerbern, "die nicht hohe Ansprüche machen," so hat das mit "Lohn= unterbietungen" nichts zu tun; sondern unser Korrespondent wollte damit nur sagen, daß die geset; lich en Besoldungsverhältnisse in Appenzell J.=Rh. sehr bescheiden seien, und daß auswärtige Bewerber, die diese nicht genau kennen, ihre Ansprüche (im Vergleich zu den Besoldungen anderer Kantone) hier ganz bedeutend herabsetzen müssen, um mit ben gefeglichen Unfagen in Appenzell J.=Rh. sich aussöhnen zu können.

* Der kantonale Lehrerverein St. Gallen. umfaßt 1090 Mitglieder, d. h. bis auf 17 Lehr= frafte die gesamte Lehrerschaft. - In Wattwil hielten zwei Fraulein von der Frauenarbeitsschule in St. Gallen einen Einführungskurs in den neuen Lehrplan der Arbeitsschulen. Er war von sämtlichen Arbeitslehrerinnen der Begirke Ober= und Neutoggenburg besucht. — Im Jahre 1922 haben noch fünf ft. gallische Gemeinden neue Schulhäuser gebaut. Im letten Jahr hielten sozusagen alle Schulgemeinden mit jeglicher Bautätigfeit gurud. Bur Förderung der Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder wurden vom Staate im letten Jahr Fr. 40,455.— ausbezahlt. — Zum Bezuge der staatlichen Dienstalterszulagen sind 982 Lehrer und 263 Arbeitslehrerinnen berechtigt.

Oberwallis. Der hochw. Herr Dekan Wer = 1 en von Leuk hat infolge seiner Wahl zum Dom = herrn dem hohen Staatsrate seine Demission als Schulinspektor des Bezirkes Leuk eingereicht. Wir gratulieren ihm zur ehrenvollen Wahl und hoffen, daß der um das Schulwesen verdiente einstige Präsident des Oberwalliser Lehrervereins auch in der neuen Stellung der Schule nicht verloren sei.

Wie wir vernehmen, mählte der hohe Staats. rat an seine Stelle als Schulinspektor herrn Abbé Schmid in Agarn.

Aus dem Obermallis haben auf Grund der am 30. Juni in Sitten abgelegten Prüfung drei Her= ren das Fähigkeitszeugnis erworben; es sind dies die Kollegen Bittel von Goppisberg, Enholzer von Betten und Schwick von Bligingen. - Mit der ersehnten Revision der Pensionskasse soll nun doch Ernst gemacht werden, wenigstens liegt ein Entwurf vor; es soll nächstens bem Lehrerpersonal Gelegen= heit geboten werden, sich darüber auszusprechen und event. Wünsche anzubringen, und man hofft be= stimmt, daß die Revision in der Novembersession vom Großen Rate behandelt wird. Zum voraus sei verraten, daß der Artikel über das in den Ruhe= standversegen nach 35 Dienstjahren im neuen Ents wurf nicht mehr enthalten ift, und daß auch dem ältern Lehrpersonal, das bisher nicht Mitglied der Rasse war, Gelegenheit zum Eintritt geboten wird.

Bücherichau. Naturwiffenichaften.

Dr. A. Rüdisüle, Nachweis, Bestimmung und Trennung ber chemischen Elemente.

6. Band. 1. und 2. Abteilung. Mit 101 Abbildungen. 1852 Seiten. Paul Haupt. Akademische Buchhandlung vormals Max Drechsel. Bern 1923.

Ueber die ersten fünf Bande dieses großen Wertes wurde im Jahrgang 1918 der "Schweizer Schule" (Seite 318, Bücherschau) berichtet. Nun liegt der 6. Band in zwei Teilen vor, deren jeder die stattliche Zahl von fast 1000 Seiten erreicht. Die erste Abteilung handelt über die Elemente Bor, Kalium, Natrium, Ammonium, Lithium, Cafium, Rubidium, Magnesium, Barnum, Strontium, Calcium; die zweite Thallium, Thorium, Birkon, Cer, Lanthan, Didym, Samarium, Attrium, Erbium, Gallium, Ptterbium, Scandium, Indium, Nich, Tantal, Radium. In dem Nachtrag, der wie einem jeden der vorangegangenen, so auch diesem Band beigegeben ist, wird die neueste Literatur bis 1. Januar 1923 aufgenommen, sodaß der Benüger des Werkes immerfort die laufenden Erganzungen zur Berfügung hat. Ein sehr übersichtliches Inhaltsverzeichnis und Autorenregister und die früher genannte musterhafte Art der Literaturangaben er= leichtern den Gebrauch des Buches. Auch die Abbildungen über chemische Apparatur und Methoden, meist in Strichmanier im laufenden Text des Bu= ches, erhöhen deffen Wert.

Die beiden Halbbände enthalten eine Unsumme von Arbeit und verraten, da sie die sehr zerstreute Literatur der seltsamen Metalle einschließen, sprechender als die übrigen Bände von der staunense werten Belesenheit des Versassers. Die ersten sünf Bände sind von der gesamten Fachpresse, von

ersten Wissenschaftern und Praktikern der analytischen Chemie als erstklassiges Nachschlagewerk beurteilt und belobt worden, sowohl was das Unternehmen selbst, wie dessen Aussührung, Anordnung und Gestaltung des Stoffes anbelangt. Das gleiche Lob wird diesem 6. Band zu teil werden. Dem Chemielehrer kann er die besten Dienste leisten.

Man muß dem Verfasser, Herrn Professor Rüsdisüle an der Kantonsschule Zug, zu seinem bisherigen Erfolg und zum weitern Fortgang seines literarischen Wertes, das auf neun Bände berechenet ist, von Herzen gratulieren. Dr. A. R., Stans.

Religion.

Der fatholische Lehrer. Erwägungen und Gebete von Dr. theol. von der Fuhr, Seminardirektor.

Berlag Bengiger u. Co.

Ein kleines handliches Gebetbüchlein. So unscheinbar seine Form, so schön seine Erwägungen. Sie sind von edler Begeisterung getragen, und wenn der Verfasser an einer Stelle meint, der Lehrer solle sich im Verkehr mit dem Volke nicht des Diaslettes bedienen, tut das dem Werklein keinen Eintrag. Den zahlreichem lateinischseutschen Gebeten möchten wir noch einige Psalmen beigefügt wissen. F. St.

Lehrer-Exerzitien in Feldfirch.

1.—5. September 1924 und 6.—10. Oftober 1924. Der Anmeldung ist ein Schein beizulegen, der folgende Angaben enthält: Name, Alter, Wohnort und Beruf; die Richtigkeit dieser Angaben ist von der Gemeindebehörde zu bestätigen.

— Nachher wird dann dem Einsender vom Exerzitienhause aus die Ausweiskarte zur pahsreien Grenzüberschreitung zugestellt.

Lehrer=Exerzitien in Wolhusen.

Für Lehrer: 19 .- 23. Auguft.

Für Lehrerinnen: 9.—13. September. Anmeldungen an das "Missionsseminar" Wolshusen erbeten.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslektieren.

Sefretariat des Schweiz. kath. Schulvereins Geigmatistraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Hilfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postsched der Hilfstasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.